

Coesfeld. Die klatschenden Hände reichen den Zuschauern nicht, mit den Füßen donnern sie ihre Begeisterung in den Boden - ein passender Applaus für ein Theater, das wahrhaftig Hand und Fuß hat. Fußtheater nennt sich eine außergewöhnliche Kunst, kreiert von Anne Klinge, die ihr Ensemble immer dabei hat. Mit ihren Händen und Füßen erschafft sie Minidramen, in denen Fußsohlen Seelen bekommen, die poetisch und skurril, phantasievoll und betörend, tragisch und komisch das Publikum in eine Welt voll sprühendem Einfallsreichtum entführen.

Dafür braucht Anne Klinge so gut wie nichts. Lächelnd betritt sie das kleine Podest, das auf der Studiobühne des Konzert Theaters aufgebaut ist, schaut versonnen auf ihre Füße, streift die Socken ab, schlüpft mit den Beinen in ein weißes Gewand und rollt sich auf den Rücken. Mit Pappnasen und Perücken kostümiert sie ihre Füße, die sofort ein Eigenleben führen. Kichernd registrieren die Zuschauer, dass so ein Fuß verwirrt, genervt, überrascht oder erfreut schauen kann. „Die Füße haben ja gar keine Augen und trotzdem habe ich das Gefühl, die schauen mich an“, begeistert sich eine Zuschauerin in der Pause. „Und was da eine sportliche Leistung hinter steckt“, drückt eine andere ihre Hochachtung aus. Denn was so leicht aussieht, erfordert immense Körperbeherrschung. Nicht nur, dass die Beine sich fast während des ganzen Spiels (zwei mal 45 Minuten) in der Luft befinden, um die Figuren mit den Händen unterstützen zu können, muss Klinge auch den Oberkörper durchgehend anheben.

Das alles tritt aber für die Zuschauer in den Hintergrund, wenn Klinge - fast ohne Worte, dafür aber mit stimmungsvoller musikalischer Untermalung - ihre Fußgesichter mit sensibler Darstellung in Helden des Alltags verwandelt, die in Leidenschaft entflammen, lieben und morden, oder einfach in der Nase poppeln. Eine alternde Chansonnette verliebt sich in einen windigen Galan, den sie gnadenlos beseitigt, weil er lieber Playboy liest, als wilde Liebesspiele mit ihr zu veranstalten. Köstlich auch der Angler, der eine Nixe aus dem Wasser zieht, mit eindeutigen Gesten deren Reize entdeckt und schließlich misst, ob sie auch in seine Bratpfanne passt. Schön auch der kleine Fußmagier. Oder das Schicksal des alleinerziehenden Kellners – eine Schöpfkelle ist das Baby, die Serviette wird zur Windel, das Bierchen zum Schlummertrunk. Im Hausfrauenreport verfolgen die Zuschauer, wie eine Frau sich zwischen Herd, Bügelbrett und Telefon aufreibt, ein heißes Telefonat mit dem Bügeleisen erlebt und am Ende strippt, bis die Füße glühen. Die skurril-humorvollen Geschichten um die hinreißend ausgearbeiteten Typen sprühen vor Phantasie und lassen jede Menge Freiraum, um eigene Gedanken hinein zu interpretieren. Klasse!

Presstext Ursula Hoffmann über eine Aufführung im Konzerttheater Bad Coesfeld

Petra Bergmann

konzert theater coesfeld

Ernsting's real estate GmbH & Co. KG
Hugo-Ernsting-Platz / Industriestrasse 1
48653 Coesfeld-Lette